



Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika

Schluss mit der Gewalt gegen ländliche Frauen!

► Counterpart

Die Nationale Koordinationsstelle CONAMURI ist ein Zusammenschluss von Organisationen ländlicher und indigener Frauen aus den verschiedenen Departamentos von Paraguay. Sie setzt sich v.a. für Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern in Familie und Gesellschaft ein und leistet insofern einen – auf ethnische und soziale Herkunft zugeschnittenen – Beitrag zum Empowerment von indigenen und bäuerlichen Frauen.

Zusammen mit der Lateinamerikanischen Koordinationsstelle für ländliche Organisationen (CLOC) und der Vía Campesina (LVC), Organisationen, deren Mitglied sie selbst ist, führt CONAMURI die Kampagne „Schluss mit der Gewalt gegen ländliche Frauen!“ durch. Es handelt sich hierbei um eine langfristig angelegte Aktion, die ab 2010 startete und aufwändig einem breiten Publikum präsentiert wurde. Hierfür positionieren sie das Thema in den internen und öffentlichen Agenden und schaffen Allianzen mit den anderen gesellschaftlichen Sektoren.

► Zusammenarbeit

Die Kampagne führte auch ab Ende 2010 zur Zusammenarbeit zwischen CONAMURI und ComVoMujer. Sie bot sich an, da Kampagnenziele bzw. Mitteleinsatz von beiden Organisationen gleichermaßen geteilt werden: Prävention von Gewalt gegen ländliche und indigene Frauen – über Bewusstseinsbildung nach innen und Interessenvertretung nach außen. Sie wurden dabei von verschiedenen Akteuren tatkräftig unterstützt, so vom Instituto de la Mujer (Spanien), vom Centro Cooperativo Sueco, den Mujeres en Zona de Conflicto sowie vielen weiteren nationalen und internationalen Mitgliedern von CLOC und LVC.

Mit der Kampagne streben ihre Träger an, dass deren Inhalte die Bauernbewegung erreichen und dominieren. So kann der Kampf gegen Gewalt an Frauen systematisch auf die Agenda der bäuerlichen Organisationen gesetzt werden. Letztendlich geht es darum, die Menschen für die Problematik zu sensibilisieren und sie stark zu machen, damit sie bereit sind für eine Veränderungen von Werten und Einstellungen, in denen das Recht auf ein Leben frei von Gewalt und die Bereitschaft, dies zu verteidigen, höchste Priorität hat. In diesem Zusammenhang sind Gedenktage wie der Internationale Frauentag (8. März) und der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) sehr hilfreich. CONAMURI nutzte sie, um entsprechende Aktionen durchzuführen. Darüber hinaus wurden vier Seminare gegen Gewalt an ländlichen Frauen abgehalten, und im Rahmen nationaler Aktionstage fanden interkulturelle Seminare und offene Radioforen u.a.m. zur Aktivierung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit statt. Jeweils rund 200 Personen aus den verschiedenen Departamentos Paraguays nahmen daran teil.

Im Rahmen eines Fortbildungsplans wurden Materialien wie ein Kurzdocumentarfilm und ein Debattenleitfaden, die den Dialog zum Thema erleichtern sollen, erstellt. Weiterhin wurde eine Gruppe von CONAMURI-Frauen zu Moderatorinnen (Guaraní: Pytyvohara) ausgebildet, die die Präventionsarbeit in die Basisorganisationen tragen sollen.





► Lessons Learned und Wirkungen

Die Zusammenarbeit von CONAMURI und ComVoMujer hat gezeigt, wie groß angelegte Sensibilisierungskampagnen erfolgreich sein können:

Die Verknüpfung von lokalen, regionalen und globalen Strategien und Organisationsstrukturen war äußerst wirksam. Das koordinierte Vorgehen in gemeinsamen Netzwerken erzeugte nicht nur synergetische Effekte, sondern potenzierte auch die Botschaft, dass Gewalt keine „Frauenangelegenheit“ ist. Und schon gar nicht „Privatsache“, sondern von höchstem öffentlichen und damit politischen Interesse, lokal wie global. Insofern war die Unterstützung von Organisationen wie LVC und CLOC wichtig, die in der Region und international hohes Ansehen genießen.

Im Ergebnis konnte erreicht werden, dass der 6. Nationale Kongress von CONAMURI die Erarbeitung eines Sensibilisierungsplans auf nationaler Ebene zum strategischen Schwerpunkt erklärte. Dieser läuft unter dem Motto „Ñañangareko tekovére, teko sá'yre opa haguã ñemboharái kuñáre“ – „Leben und Selbstbestimmung verteidigen, Gewalt beenden“.

Zugleich war es aber auch wichtig, die Kampagne auf lokaler Ebene voranzutreiben und ländliche, abgelegene Gebiete zu erreichen. Dies leisteten strategische Partnerschaften mit nicht-kommerziellen

Radiosendern, die über Fortbildungsangebote und Veranstaltungen, aber auch allgemein zum Thema Gewalt gegen Frauen informierten.

Solche Radioprogramme waren nur ein Teil einer groß angelegten Medienkampagne, die insgesamt darauf abzielte, bäuerlichen und indigenen Frauen bzw. deren Protagonistinnen öffentlich Gehör zu verschaffen. Diese Möglichkeit, sonst diesen Frauen verwehrt, wurde gern genutzt, besonders natürlich bei entsprechenden Anlässen, wie z.B. den Gedenktagen am 25.November und am 8. März.

Nicht zuletzt war die Periodizität der Kampagne ein Erfolgsfaktor: Dadurch, dass sie langfristig angelegt ist und alljährlich wiederkehrt, besteht genügend Vorlauf für die Beteiligten, sich künstlerisch gegen Gewalt an Frauen auszudrücken. Ihre originellen Aktionen, ob Kurzdokumentarfilm, Gemeinschaftstheater, Radiospots, Straßentheater oder Wandbilder für Gewaltlosigkeit, führen zu stärkerer Sensibilisierung der Gesellschaft.

Nicht zuletzt war die Kampagne schon insofern wichtig, als auch männliche Führungspersonen als Redner und Aktivisten zu einem Thema gewonnen wurden, vor dem sie sonst oftmals die Augen verschließen. Die Gewalt an Frauen wird somit für alle Beteiligten quasi sichtbar als das, was sie ist – nämlich als dringend zu lösendes soziales Problem.



Regionalprogramm ComVoMujer – Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bernardo Alcedo 150, Piso 4
San Isidro, Lima 27
Peru
Tel: +51 - 1 - 442 1101
christine.brendel@giz.de
www.giz.de

ComVoMujer Paraguay
Nationale Koordinatorin:
María Molinas Cabrera
maria.molinas@giz.de
San Benigno 1315 c /
Cnel. Torres, Casilla 1859
Asunción, Paraguay 1209
Tel: + 595 - 21 - 611943

CONAMURI
Coordinadora Nacional de Organizaciones de Mujeres Trabajadoras Rurales e Indígenas
Montevideo 1420 e/ Milano y Sicilia
Asunción, Paraguay
Tel. +595 - 21 - 444 317
conamuri@conamuri.org.py
www.conamuri.org.py